

Medienpartner

Bote 

March Anzeiger

Häfner Volksblatt

Einsiedler Anzeiger

Uetzi Lokaltzvyg
fs FREIER SCHWEIZER


sinfonieorchester
KANTON SCHWYZ

Leitung: Urs Bamert

Jugendlich, frisch & sinfonisch

Schwyzer Streicher-Nachwuchs @SOKS: Ungarn!

**Samstag, 26. Juni 2021, 19.30 Uhr
Einsiedeln, Jugendkirche**

**Sonntag, 27. Juni 2021, 18.30 und 20.30 Uhr
Altendorf, Mehrzweckhalle**

Ein Orchesterprojekt zusammen mit jugendlichen Streichern aus dem ganzen Kanton Schwyz

Bizet: L'Arlésienne Nr. 1 • Brahms/ Dvořák: Ungarische Tänze • Kodály: Háry János • Ouvertüren von Erkel & Raff

Tickets zu 30.- • freiwilliger Corona-Solidaritätsbeitrag •
Schüler/Lehrlinge/Studenten/KulturLegi Caritas 15.- • Jugendliche unter 16 Jahren: Eintritt frei! •
keine Pause • Dauer ca. 80 Min. • Maskenpflicht • nummerierte Sitzplätze •
keine Abendkasse wegen Contact Tracings • Ticketverkauf über www.eventfrog.ch/soksz • Zuhöreranzahl
beschränkt auf 100 Besucher, Abstandsregelung gemäss den aktuell gültigen BAG-Vorschriften

www.soksz.ch

Sponsoren Sollist

Kanton Schwyz
Kulturförderung
SWISSLÖS

asuera
STIFTUNG

Markant Handels- und
Industriewaren-Vermittlungs AG
Pfäffikon


KÜHNE-STIFTUNG



Beisheim Stiftung

Schüler-Stiftung


CASINO
PFAFFIKON


Schwyzer
Kantonalbank


VERKEHRSVERBUND
NORD-OSTSCHWEIZ

marty architektur ag


Einsiedeln
Tourismus


VERKEHRSVERBUND
NORD-OSTSCHWEIZ



Kostenlos
am Empfang
anmelden.

ROYAL CLUB

Mitglied werden und profitieren.

Sie erhalten gratis Eintritt in allen Swiss Casinos und geniessen exklusive Member-Events und Member-Aktionen. An Ihrem Geburtstag überraschen wir Sie mit einem Geschenk.

Weitere Informationen unter www.swisscasinos.ch/royalclub

CASINO  PFÄFFIKON

Liebe Musikfreunde

Die Corona-Pandemie belastet unser Orchester weiterhin stark und bringt Planung und Ressourcen enorm und manchmal verwirrend durcheinander ...

Wir sind sehr froh, dass wir unsere zwei „Osterkonzerte“ 2020 am 6. Dezember in Altendorf vor je 30 Zuhörern aufführen konnten, bei begeisterten, in der Kirche meterweit verstreuten „Standing Ovations“! Es lag eine ganz spezielle Stimmung in diesen faktisch Adventskonzerten – und dies kurz vor dem nächsten Lockdown.

Letzterer hatte dann mit seinem Aufführungsverbot bis Ende April auch die Absage der aufwendig vorbereiteten Osterkonzerte 2021 zur Folge – „Schwyzer Streicher-Nachwuchs @ SOKS“. Mit den Öffnungen können wir sie nun aber im Juni nachholen, weil wir fast gleichzeitig den zweiten Teil unseres Jugendprojekts mit jungen ungarischen Roma-Musikern um ein Jahr verschoben haben, aus bekannten Gründen.

Dieses unser zweites, zeitlich limitierte, intensive und fokussierte zweiteilige Projekt der Nachwuchsarbeit in einem Bereich, der kantonale im Unterschied zu den Bläsern kaum abgedeckt ist, liegt uns sehr am Herzen: „Wir möchten jungen Streichermusikern aus dem ganzen Kanton – von Violine über Bratsche und Cello bis zum Kontrabass – das gemeinsame Erlebnis ermöglichen, auf hohem und höchstem Niveau zu musizieren, und ihnen wertvolle Anregungen für die engagierte Auseinandersetzung mit ihrem Instrument geben“, beschreibt der Dirigent die Zielsetzung dieser kantonal einzigartigen Nachwuchsarbeit. Zusätzlich haben wir ein

paar junge Bläser-Talente hinzunehmen können, und eine junge Musikstudentin aus dem SOKS darf erste Erfahrungen als Stimmführerin machen. Das Projekt wird unter anderem mit Unterstützung und im Rahmen des Schweiz-weit nun anlaufenden Programmes „Jugend + Musik“ durchgeführt.

Wir hätten diese ungarisch angehauchten, zu Frühsommer-Konzerten mutierten Osterkonzerte gerne sehr aktuell wenigstens teilweise als Pilot-Grossveranstaltung im Kanton durchgeführt. Die aktuellen Auflagen des Bundes dazu sind allerdings unrealistisch, nicht durchdacht und unerfüllbar, wie für andere Veranstalter auch. Und so kommt es, dass wir die Juni-Konzerte vor je 100 Besuchern aufführen dürfen, machen aber dafür ein Zusatzkonzert am späteren Sonntagabend in Altendorf – in der starken Hoffnung, dass unser Publikum diesen zusätzlichen Effort estimiert und wir dreimal „volles“ Haus haben... Das Publikumsinteresse bei den ersten Konzerten Anfang Mai stimmt uns sehr zuversichtlich, und wir bedauern nur, dass wir nicht mehr Zuhörern dieses Live-Erlebnisses zugänglich machen können. Der Konzertbesuch ist heute ein Privileg!

Es entgehen uns so weiterhin auch erhebliche Konzerteinnahmen. Wir wollen allerdings die Ticketpreise nicht grundsätzlich erhöhen und insbesondere weiterhin Jugendlichen unter 16 freien Eintritt (!) gewähren. Wir haben stattdessen auf unserem Ticketportal zusätzlich eine Ticketvariante mit freiwilligem Corona-Solidaritätsbeitrag von Fr. 10.– eingerichtet, quasi als Ihre Anerkennung dessen, dass ein Konzertbesuch

heute ein Privileg ist! Weiterhin sehr wohlwollend ist die Unterstützung durch Behörden und Institutionen, Stiftungen und private Mäzene – vielen, vielen Dank dafür!

Wir werden nicht ewig so „wirtschaften“ können, auch wenn das SOKS als wichtiger überregionaler Kulturveranstalter eigentlich extrem „systemrelevant“ ist (welch hässliches Unwort!). Zusätzlichen Aufwand bereitet uns ja auch die schützende Infrastruktur für die MusikerInnen (teilweise Plexiglasscheiben, Desinfektionsmassnahmen), und nicht zuletzt das beträchtlich erschwerte Organisieren von Proben und –orten. Hier gilt dem Bezirk Höfe, der Gemeinde Lachen und der Kirchgemeinde Freienbach ein ganz besonderer Dank!

Das Ganze ist leider noch nicht vorbei! Trotzdem wollen wir weiterhin auch unter erschwerten Bedingungen für ein klassisches Live-Kulturangebot sorgen:

Das für den Januar konzipierte reduzierte Ersatzprojekt mit Copland und Mahlers 4. Sinfonie wollen wir direkt nach den Sommerferien in Pfäffikon SZ, Jona und Schwyz aufführen, und viel ist auch schon vorbereitet für die traditionellen Herbstkonzerte ab Mitte September – mit einem „Knüller“, Tschaikowskys berühmtem Klavierkonzert und der Ausserschwyzer Pianistin Eleonora Em als Solistin, sowie mit der eindrücklichen ersten Sinfonie von Dimitri Schostakowitsch!

Wir hoffen einfach, das finanziell „stemmen“ zu können. Die Alternative – ein vollständiger Lockdown – ist keine Option: Vieles, wenn nicht alles, was in vielen Jahren aufgebaut wurde, insbesondere eine hochstehende Kultur des Orchester-Zusammenspiels, wäre dann zerstört und obsolet. Das Gleiche gilt für den Bereich der musikalischen Bildung und Vermittlung im Jugendbereich, was uns gegenwärtig – wie man gerade an den Musikschulen sieht – sehr Sorge bereitet.

Wir danken Ihnen als unsere treuen Opern- und Konzertbesucher von Herzen für die grosse Unterstützung – und ebenso unseren grosszügigen Partnern, Haupt- und Sponsoren, Gönnern, Patrons, Behörden, Stiftungen, Medienpartnern und Inserenten, und nicht zuletzt den Mitgliedern unseres „Freundeskreises SOKS“, auf die wir immer wieder zählen durften und dürfen, und die sich zum Teil sogar zusätzlich noch als private Mäzene oder Firmensponsoren engagieren! Vielen herzlichen Dank! Falls Sie noch nicht Mitglied im „Freundeskreis“ sind: Informationen finden Sie auf den Seiten 22 und 23.

Wir freuen uns sehr, einen wunderbaren musikalischen Abend mit Ihnen verbringen zu dürfen!

Herzlichen Dank!

Ihr Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Konzertdauer ca. 80 Min. – keine Pause – Maskenpflicht – nummerierte Sitzplätze

Ticketkauf ausschliesslich über www.eventfrog.ch/soksz • keine Abendkasse • Ticketkauf mit Kreditkarte, Postkarte, Twint, Gutscheincodes oder neu auch Banküberweisung bis 7 Tage vor dem Konzert.

Gekaufte Tickets werden bis 7 Tage vor Konzertbeginn zurückgenommen oder rückerstattet. Dadurch ist uns ein Weiterverkauf dieser Tickets möglich. Vor oder nach dieser Frist können Sie diese exklusiven Tickets auch jemandem weiterverschenken. Dazu benötigen wir vom neuen Besitzer die Kontaktdaten, der neue Besitzer bekommt ein neues Ticket, welches dann auf seinen Namen läuft. Diese Weitergabe ist bis 24 Stunden vor Konzertbeginn möglich. Eine Ausnahme bildet die Absage durch den Bund. Sollte dies der Fall sein, werden sämtliche Tickets rückerstattet. Diesbezüglich werden Sie unter Ihrer angegebenen E-Mail-Adresse kontaktiert und um Ihre Kontoangaben für die Gutschrift gebeten. Die E-Mail-Adresse bei Ticketfragen lautet: tickets@soksz.ch

Die Option «Sponsoren/Gutscheincodes» ist für solche Personen eingerichtet. Kann der Code deren Gutscheins nicht verifiziert werden, wird der Normalpreis am Konzerttag verrechnet. Wegen der BAG-Beschränkungen ist die Besucheranzahl bei Kleinanlässen auf 100 Personen mit einer maximalen Belegung von 50 % beschränkt. Die Schutzverordnung sieht Maskenpflicht und Abstand vor. (Stand 28.05.2021). Der Platzabstand von seitlich 3 Sitzplätzen wird eingehalten. In der Jugendkirche wird jeweils eine Sitzreihe freigelassen, in der Mehrzweckhalle ist der Sitzreihenabstand 1,70 m (Lehne-Lehne). Die Maskenpflicht wird durchgesetzt, und während des Konzertes überprüft. Eine ärztliche Masken-Tragdispens wird nicht akzeptiert. Das Contact-Tracing wird für 3 Wochen sichergestellt. Die gebuchten Sitzplätze können aufgrund der optimalen Platznutzung vor Ort variieren.

Die BAG-Beschränkungen auf 100 erlaubte Besucher bedeuten für unser Orchester einen erheblichen Einnahmenverlust. Wir sind froh um zusätzliche Spenden oder den Ticketbezug mit Option „freiwilliger Covid-Solidaritätsbeitrag“.

Folgende Massnahmen werden wir zum Schutz der KünstlerInnen, Mitarbeitenden und ZuschauerInnen treffen:

- **2 Meter Abstand zur Bühne für die 1. Reihe**
- **Zwischen jeder Gruppe/Einzelperson 1,5 m Abstand frei**
- **Dasselbe gilt zwischen den Sitzreihen**
- **Gestaffelter Einlass / Auslass**
- **Keine Pause**
- **Maskenpflicht**
- **keine Konsumation**
- **Contact-Tracing uneingeschränkt möglich aufgrund der Bestellerangaben**

Die Konzerte werden ermöglicht durch die generöse Unterstützung unserer Globalsponsoren und Solistengönner: Kulturkommission des Kantons Schwyz, Asuera Stiftung, Beisheim Stiftung, Kühne Stiftung, Schüller-Stiftung, Stiftung anonym, Markant Handels- und Industrierwaren-Vermittlungs AG (Pfäffikon), Oswald Grübel (Wollerau)

Handeln als Gemeinschaft

Bekennen zur Region

Entscheiden für die Zukunft



Mit uns
die Region
gestalten



Die Genossame Lachen ist in Lachen (SZ) domiziliert. Sie erstellt und bewirtschaftet Wohn- und Gewerbeliegenschaften, Bootsanlagen sowie landwirtschaftliche Liegenschaften. Die Genossame Lachen ist lokal stark verankert und steht zu ihrer sozialen und kulturellen Verantwortung in der Region.

www.genossame.ch

Das Programm

Ferenc Erkel

Ouvertüre zur Oper „Hunyadi László“

Georges Bizet

L'Arlésienne Suite Nr. 1

Ouverture

Minuetto

Adagietto

Carillon

Johannes Brahms/arr. Antonin Dvorák

Ungarische Tänze Nr. 17 & 19-21

Andantino

Allegretto

Poco allegretto

Vivace

Joachim Raff (1822–1882)

Ouvertüre zur Oper „Die Eifersüchtigen“

Zoltán Kodály (1882–1967)

Háry János-Suite, Teil 2

Schlacht und Niederlage Napoleons

Intermezzo

Einzug des kaiserlichen Hofes

Erkel: Ouvertüre „Hunyadi László“

Der ungarische Nationalkomponist Ferenc Erkel (1810-1893) war als Chefdirigent des ungarischen Nationaltheaters ab 1838 eine unverzichtbare Persönlichkeit für das ungarische Musikleben, bis zu seinem Tod fünf Jahrzehnte später. Während seiner langen und produktiven Karriere schuf Erkel acht Opern, die alle thematisch mit der ungarischen Geschichte verbunden waren. So gilt er als „Vater der ungarischen Oper“. Im Gefolge des grossen, wenn auch nicht einhelligen Erfolgs seiner ersten Oper erwartete das Buda-Pester Publikum voller Spannung seinen nächsten Coup für die Opernbühne: „Hunyadi László“, die unbestritten erfolgreichste Oper in ungarischer Sprache, ist seither Teil des Stammrepertoires der Theater im ehemaligen Gross-Ungarn, mit einer bis heute ungebrochenen Aufführungstradition.

Im „Jahrhundert des Nationalismus“, inmitten der Besessenheit von der eigenen Geschichte, bezieht diese Oper ihre Handlungen fast ausschliesslich aus der Geschichte des ungarischen Mittelalters. Die Oper findet ihren Höhepunkt in der Hinrichtung von László

Hunyadi, dem Sohn der Adligen Erzsébet Szilágyi und des Generals von Ungarn, János Hunyadi, auf Befehl des Königs Ladislaus V, Herzog von Österreich und König von Ungarn, Kroatien und Böhmen. Mitte des 19. Jahrhunderts war dieser Mord eines der wirkungsvollsten Themen der historischen Kunst in Ungarn und stand Pate bei vielen Schauspielen, Dichtungen und Gemälden. Er thematisiert schon im späten 18. Jahrhundert die Beziehungen zu politischen Machtstrukturen und positionierte sich gegen den Absolutismus. In den Jahren kurz vor der Revolution von 1849 legt er das Gewicht stärker auf den feigen Verrat an der titelgebenden Figur und die spätere Reue eines durch ausländische Mächte manipulierten Königs in der darauffolgenden nachrevolutionären Periode. Die Uraufführung erfolgte im Januar 1844, Erkel komponierte aber die Ouvertüre dazu erste einige Monate später. Sie fasst die wichtigsten Themen in einen einheitlichen Rahmen – nicht als Potpourri, sondern eigentlich in Sonatenform, und mit den wichtigsten Themen der Oper.

Bizet: L'Arlésienne

Auf der Bühne ein Flop, als Suite top – so erging es Georges Bizet (1838-1875) mit dem Melodram L'Arlésienne nach der Vorlage von Alphonse Daudet über „Ein Mädchen aus Arles“. Die Premiere 1872 im Pariser Théâtre du Vaudeville fand kaum Gnade bei den Kritikern, vor allem die Geschichte um den

unglücklichen Bauern Frédéri, den seine Liebe zu zwei Frauen in den Selbstmord treibt, konnte nicht überzeugen. Bis heute wird dieses Melodram kaum aufgeführt – Bizets Musik hingegen fand wohlwollende Anerkennung. So entschloss sich der Komponist, vier der insgesamt 27 Nummern zu einer Suite

zusammenzustellen. Leicht bearbeitet und reicher orchestriert, erzielte sie schon zwei Monate später einen grossen Erfolg.

Die Ouvertüre ist eigentlich eine wirkungsvolle Variationenfolge über Bizets Adaptation einer Melodie aus dem 18. Jahrhundert, Marcho dei rei, der sich zwei kontrastierende Abschnitte anschliessen. Das Menuett ist die tänzerische Zwischenaktmusik zum 3. Akt, das Adagietto unterstrich das innige Wiedersehen des Schaf-

hirten Balthazar mit seiner Mutter. Der brillante Carillon ist ebenfalls eine Zwischenaktmusik und verbindet sich mit der Pastorale.

Bizet selbst hatte dann offenbar nicht die Absicht, eine zweite Suite herauszubringen. Darauf kam, ein Jahr nach Bizets Tod, sein Verleger, um das Publikum mit weiterer L'Arlesienne-Musik bei Laune zu halten. Es entstand 1876 eine zweite Suite, erstellt von Bizets engem Freund Ernest Guiraud.

Brahms/Dvorák: Ungarische Tänze

Die Ungarischen Tänze von Johannes Brahms (1833 – 1897) entstanden in den Jahren 1858 – 1869 in der ursprünglichen vierhändigen Klavierfassung, veröffentlicht in mehreren Teilen 1869 und 1880. 1872 arbeitete Brahms die ersten 10 Tänze auch für Klavier solo um. Bis auf wenige Nummern handelt es sich nicht um originale Gedanken Brahms', sondern um Bearbeitungen vorhandener Melodien. Allerdings sind die Vorlagen auch keine originalen Volkslieder ungarischer Roma, wie oft angenommen wird, vielmehr hatte Brahms die Themen vom Geiger Eduard Reményi kennengelernt; sie dürften teilweise von Reményi

selbst und teilweise von anderen Komponisten ungarischer Folklore dieser Epoche stammen.

Für drei der frühen Tänze schrieb Brahms 1873 selber orchestrale Arrangements und brachte sie in Leipzig zur Uraufführung. Die restlichen Tänze wurden von anderen Bearbeitern orchestriert, insbesondere solche der ersten zwei Bände auch mehrfach durch verschiedene Bearbeiter im 19. und 20. Jahrhundert, darunter durch den Russland-Schweizer Paul Juon. Brahms' Freund Dvořák orchestrierte 1880 auf kongeniale Art die letzten 5 Tänze, die sich bis heute grosser Beliebtheit erfreuen.

Raff (1822–1882): Ouvertüre zur Oper „Die Eifersüchtigen“ WoO 54

«Was sein muss, schickt sich wohl!» Als Ruffs Oper Dame Kobold im April 1870 in Weimar uraufgeführt wurde (vom SOKS an dessen Pilot-Konzert 2004 aufgeführt!), rieben sich die Zeitgenossen verwundert

die Augen: «Raff leichtfüssig, und ein bisschen prickelnd – wer hätte das gedacht?!», so reagierte die in Rom weilende Fürstin Carolyne zu Sayn-Wittgenstein auf einen Bericht der Hofdame Adelheid von Schorn.

marty architektur ag

zeitgenössische Architektur –
nachhaltig umgesetzt



In der Tat scheint überraschend, dass der ernste, stoisch veranlagte Komponist nach der gewichtigen, 1851 ebenfalls in Weimar uraufgeführten grossen historischen Oper König Alfred und der musikalischen Tragödie Samson, mit denen er sich auf die Augenhöhe Richard Wagners und Giacomo Meyerbeers stellen wollte, eine komische Oper für das Orchester reduzierter Grösse eines Mozarts oder Rossinis verfasste. Auch im Tonfall näherte sich Raff diesen beiden Komponisten an, gegen die er in früheren Jahren noch deutliche Vorbehalte geäussert hatte: «Weniger Lärm, als wirklich Musik zu machen, war mein Bestreben» – so Raff in einem Brief an die Weimarer Theaterdirektion. Und wer hätte gedacht, dass es sich dabei nur um den Anfang einer ganzen Werkreihe handeln sollte? Denn im Anschluss an dieses «leichtfüssige» Werk verfasste Raff nach der Oper Die Parole (1871–1872), die der deutschen komischen Oper eines Otto Nicolai oder Albert Lortzing nahesteht, und der «lyrischen Oper» Benedetto Marcello (1875–1878), die im Venedig des frühen 18. Jahrhunderts spielt und einen historisch fiktiven Wettstreit zwischen dem italienischen Titelhelden und seinem deutschen Konterpart Johann Adolf Hasse inszeniert, mit Die Eifersüchtigen (1880–1882) eine weitere komische Oper in italienischer Manier, die in die Welt des Belcantos zurückverweist. Pläne zu Bühnenwerken ernsterer Gattungen materialisierten sich hingegen nicht.

Die Eifersüchtigen, Ruffs letzte Oper, deren Libretto er eigenhändig auf einer Familienreise nach Magglingen in die Berner Alpen im Sommer 1880 geschrieben hat (Prosa-Rezitative und gereimte Arien und Ensembles), spielt im Florenz des Jahres 1555 und trägt

die prototypischen Züge einer opera buffa, wie sie auch von Rossini oder Donizetti auf die Bühne gebracht worden sind: Der reiche, aber etwas dümmliche Don Geronimo möchte, nicht zuletzt aus finanziellen Gründen, die kecke Donna Rosa, sein Mündel, mit seinem «Kapitaljungen» Don Basilio verheiraten («Was sein muss, schickt sich wohl!») – ohne zu wissen, dass beide bereits heimlich an andere vergeben sind. Gut, dass der dritte Bass der Oper, Beppino, die Weichen legt (um seinerseits die geliebte Ninetta in den Brautstand erheben zu dürfen), damit Donna Rosa seinem künstlerisch veranlagten Herrn Don Giulio, dem einzigen Tenor der Oper, zugeführt werden kann. Im Finale des zweiten Akts, einem Quintett, schnürt Beppino den Knoten und bricht eine veritable Eifersuchtszene vom Zaun, die beinahe in einem Duell der beiden Liebhaber endet. Doch Ende gut alles gut: Nach der Aufklärung der Lage auf der Polizeiwache gibt der verduzte Don Geronimo den drei Paaren seinen Segen.

Es überrascht kaum, dass auch die musikalische Umsetzung auf die lange Tradition der italienischen opera buffa verweist. Die Arien und Ensembles sind oft in der Art einer typischen Scena, wie man sie bei Mozart, Rossini, Donizetti oder auch noch bei Verdi antrifft, zweiteilig aufgebaut und stellen den Belcanto, die geläufigen Kehlen und technischen Fähigkeiten der Sängerinnen und Sänger ins Zentrum – im Zeitraum zwischen der Uraufführung von Wagners Ring des Nibelungen (1876) und Parsifal (1883) durchaus ein Statement in Deutschland. Auch die Ouvertüre in Form eines knappen Sonatensatzes mit langsamer Einleitung verweist auf die komische Oper. Die langsame Andante-Einleitung beginnt mit dem Dialog

eines bedrohlichen Motivs und Streicherpizzicati über düsteren Haltetönen in den Blechbläsern. Bald kommt eine liebliche Melodie in den Klarinetten dazu, in die die Bratschen mit einem Kontrapunkt einstimmen – Raff lässt keine Gelegenheit verstreichen, die für ihn «deutsche» Polyphonie, deren weitgehendes Fehlen er in der italienischen Oper bemängelt hatte, mit ins Spiel zu bringen. Aus dieser Kantilene entwickelt sich dann just auch ein Kanon zwischen Celli und den ersten Violinen, während sich die Begleitung allmählich in einen Tremolo-Teppich auflöst, über dem das dramatische Allegro-Thema einsetzt. Da der Stoff der Oper gleich mit drei Paaren aufwartet, überrascht nicht, dass auch der Seitensatzbereich als knappes Duett zwischen Horn und Klarinette angelegt ist. Nach einer ausgiebigen Schlussgruppe baut sich die Spannung kontinuierlich ab und die abermals von Kontrapunktik dominierte Durchführung folgt: Der Hauptthemenkopf moduliert durch unterschiedliche Tonarten und mündet – typisch Raff – in ein Fugato. Nach der Reprise markiert ein Flöten- und Klarinettenduet den Beginn der Coda, die diesen Startpunkt der Oper mit einer spritzigen Coda in D-Dur abschliesst und das Happy End vorwegnimmt.

Helene Raff überliefert, dass ihr Vater seine beiden letzten Opern – Benedetto Marcello und Die Eifersüchtigen – zum eigenen Vergnügen geschrieben habe, ohne Gedanken an eine konkrete Aufführung zu verlieren. Wenn man die Prachthandschrift des Librettos der Eifersüchtigen aus Ruffs Nachlass betrachtet, mag man dies jedoch nicht so recht glauben. Vielmehr ist anzunehmen, dass dem oft wenig geschäftstüchtig agierenden und gesundheitlich angeschlagenen Raff wegen der grossen Arbeitsbelastung am Hoch'schen Konservatorium, wo er seit 1877 als Direktor wirkte, nicht die nötigen Kräfte zur Verfügung standen, um sich vehement für die Aufführung dieser Werke einzusetzen. Ruffs Frau Doris, eine namhafte Schauspielerin, befand das Libretto für dramatisch minderwertig (in der Tat handelt es sich um einen Scheinkonflikt, da die drei Paare des Werks einander von Beginn an bereits zugeführt sind) und vertrat die Meinung, dass auch die beste Musik nicht in der Lage sein werde, diese Mängel zu kaschieren. So blieb das Werk nach Ruffs Tod ohne vehemente FürsprecherInnen liegen und hatte bis heute – abgesehen von der bereits mehrfach eingespielten Ouvertüre – noch nie die Chance, Ruffs Hinterbliebene Lügen zu strafen.

Zoltán Kodály (1882–1967): Háry János, Abenteuer 3 und 4

Die Suite ist die Zusammenstellung einiger Instrumentalstücke aus dem 1927 entstandenen Singspiel Háry János des ungarischen Volksliedforschers und Bartok-Vertrauten

Zoltán Kodály (1882-1967) – von ihm hat das SOKS vor Jahren die begeisternden „Tänze aus Galantha“ aufgeführt. Der Töpfer János Háry erzählt von seinen fiktiven Heldentaten

im napoleonischen Krieg. Diese Erzählungen wurden von János Garay in einem 1843 erschienenen Epos schriftlich festgehalten und dienten als Grundlage für das Singspiel und die Suite. Die Geschichte vom ausgedienten Soldaten und Bauersmann ist ein in ganz Ungarn bekanntes Volksmärchen. Gemäss Kodálys Bestreben, die verlorengegangene, unterbliebene Entwicklung der ungarischen Musik nachzuholen, widmete er sich der musikalischen Umarbeitung der Volkssage in ein ungarisches Singspiel. Dort beschränkte er sich auf vier der Abenteuer János', von denen am heutigen Konzertabend in drei Sätzen die beiden letzten erzählt werden:

„Schlacht und Niederlage Napoleons“ (Alla Marcia), stellt ein groteskes Schlachtengemälde dar, mit neuartigen originellen Klangkombinationen der Blas- und Schlaginstrumente, ohne Streicher und Pauken. Die Schlacht beginnt mit den Aufmärschen und Signalrufen der feindlichen Heere, sie endet mit der Niederlage Napoleons, dargestellt durch zwei akzentuierte ff-Schläge der Gros-

sen Trommel (Solo). Die Coda (Tempo die Marcia funebre), Napoleons Trauermarsch mit dem abgewandelten Thema des zu Beginn gespielten französischen Siegesmarches, wird mit einem melancholischen Altsaxophon-Solo abgeschlossen, begleitet vom tiefen Blech und Schlagzeug. „Intermezzo“ (Andante maestoso, ma con fuoco) ist ein Ungarischer Tanz, ursprünglich ein Lied, das Kodály für Orchester bearbeitet hat. Hörensenswert ist der Part des Zimbals. Es erfüllt hier souverän seine solistischen, begleitenden und figurierten Funktionen.

Das Finale „Einzug des kaiserlichen Hofes“ ist ein festlicher Marsch mit zwei Themen und zwei Episoden. Hier zeigt sich das Tutti-Orchester in seiner vollen Pracht.

Texte: Severin Kolb (Leiter Joachim-Raff-Archiv Lachen), Urs Bamert, sowie nach: Wikipedia, repertoire-explorer.musikmph.de sowie dasorchester.de

Ihr Schreiner in der Region



holdener 
schreinerei ag

EINZIGARTIG
KRAFTVOLL
SCHÖN

Holdener Schreinerei AG | Kirchenstrasse 37 | 8843 Oberiberg
T 055 414 12 10 | www.holdener-schreinerei.ch



Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Das «SOKS» ist als Klangkörper und in der Form für den Kanton speziell: Als «Sinfonieorchester Ausserschwyz» 2004 gegründet, tritt unser Orchester seit 2014 als «Sinfonieorchester Kanton Schwyz» auf und bringt unser abendländisches Kulturerbe, die grossen sinfonischen Werke der klassischen Musik zwischen Barock und Moderne, in Säle und Kirchen des Kantons Schwyz, vom Oberen Zürichsee bis zum Vierwaldstättersee. Das Orchester zählt je nach Besetzung zwischen 40 und an die 80 Berufsmusiker, Musikstudenten und begeisterte Liebhabermusiker und konzertiert unter der Leitung seines Dirigenten Urs Bamert in einem Zyklus von jährlich drei bis vier Konzertsessions. Mit einer innovativen und publikumswirksamen, qualitativ hochstehenden Programmgestaltung – über 50 Programme und 130 Aufführungen – hat sich das SOKS einen hervorragenden Namen geschaffen: In jüngerer Zeit mit von „Standing Ovations“ begleiteten „Jubyläumskonzerten“ für die Schwyzer Kantonalbank, überlaufenen Osterkonzerten etwa mit dem Schweizer Schauspieler und Sprecher Franziskus Abgottspon und der Schweizer Akkordeonistin Viviane

Chassot, Bruckners legendäre 7. Sinfonie, „1001 Nacht mit Schéhérazade“, „Beethoven & beyond“, und gar mit zwei szenischen Opern-Eigen-Produktionen „OPER auf Reisen“: Eine vom Publikum gefeierte, raffiniert nach den Möglichkeiten der Säle inszenierte „Cosi fan tutte“ von Mozart bzw. vor einem Jahr Donizettis „Don Pasquale“, beide mit der Uznacher Regisseurin und Dramaturgin Barbara Schlumpf. Ebenfalls ein Konzertereignis erster Güte und zugleich Ausbildungsprojekt – kantonale Jugend- und Nachwuchsförderung in Breite und Spitze! – ist das Programm „Schwyzer Streicher-Nachwuchs @ SOKS!“, das nach der Premiere vor 3 Jahren jetzt eine Zweitaufgabe erlebt.

Stimmführer des SOKS sind in der Region lebende und tätige Musiker und Musiklehrer, darunter etwa Donat Nussbaumer (stv. Konzertmeister im Zürcher Kammerorchester), Raphaela Kümin, Anja Schärflinger, Meinrad Kuchler und Rita Goldberg (Violine), Cyrill Greter und Valentina Faccoli (Bratsche), Severin Suter, Monika Greenwald, Ruth Müri und Cornelia Leuthold (Cello), sowie André Ott und Susann Brandenburg (Kontrabass). Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrung



jungen, talentierten Musikern und Musikstudenten weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herauswachsen und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können.

Die Förderung einheimischer Solisten ist ein zweites grosses Anliegen. So konzertierten viele Stimmführer und Solobläser als Solisten mit dem Orchester, aber auch junge Talente aus der Region wie die Pianistinnen Patricia Ulrich und Eleonora Em, die Sopranistinnen Stephanie Ritz, Michaela Unsinn und Jelena Dojcinovic, der Bariton Christian Hiltz, die Flötistin Katharina Egli, die Geiger Mira Nauer und Raphael Nussbaumer, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, die Klarinettistin Mirjam Wyler und der Hornist Felix Messmer. Dazu kommen international bekannte Solisten, etwa das Perkussionsduo „SchlagArt“ von Musikhochschule/Tonhalle Zürich, und die Schweizer Akkordeonistin Viviane Chassot, und mit den jungen Höfnern von SARZ sogar eine Rockband! Seit 2010 wurden auch gesamt-kantonale Streicherförderungsprojekte initiiert sowie gemeinsame Konzerte mit regionalen Jugendorchestern, etwa der Jugendmusik Siebnen und dem Kanti-Orchester Ausser-schwyz, dazu Projekte mit renommierten Chören, ja sogar Jodelclubs. Man kennt das

SOKS auch von mehreren Programmen mit «Kinder-» und «Kommentierten Konzerten» zusammen mit dem Kulturverein SCHWYZ-Kultur+.

Der Kanton Schwyz hat mit dem SOKS ein „grosses“ Sinfonieorchester, das unser Kulturerbe vom Barock über die Klassik und Romantik bis ins 21. Jahrhundert pflegt und aktualisiert, regelmässig zeitgenössische, aber auch Schwyzer, Schweizer und in der Schweiz wirkende Komponisten aufführt, und junge (und ältere...) vorwiegend einheimische Solisten fördert. Es initiiert Oper und Cross-Over-Projekte mit Rock-Bands, Jodelclubs und Popsängerinnen, und vermittelt Musik an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, bis hin zu intensiver und fokussierter Nachwuchs-Ausbildung und -Förderung im Bereich der Streicher – und alles in Werk-auswahl und Grossbesetzungen, wie man sie sonst eher in den grossen Konzertsälen der Städte zu hören bekommt, von Bach, Vivaldi und Gaspard Fritz über Mozart, Beethoven und Schubert bis Dvorak, Bruckner, Ravel, Debussy, Schostakowitsch, Pärt und Rimsky-Korsakoff, in einer bemerkenswert regelmässigen Konstanz.

www.soksz.ch

Urs Bamert, musikalische Leitung

Stammt aus Siebnen und hat nach der Matura am Kollegium Nuolen SZ an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette und Musiktheorie, bei Giambattista Sisini, Elmar Schmid bzw. Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, in Basel, Genf, Luzern und beim SWR in Stuttgart, und ist Mitglied der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung „Accento musicale“, des Bläserensembles „DiVent“ und des Ensembles „4 clarinets“. Er unterrichtet an den Musikschulen Region Obermarch, Wollerau, Talent Ausserschwyz und an der Kaleidos Musikhochschule (Musiktheorie), sowie beim Programm „Jugend und Musik“ als J+M-Ausbildender. Während 25 Jahren wirkte er als Seminar- und Kantonsschullehrer für den Kanton Schwyz. Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs Bamert unter anderem

bei Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/I), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Dieses Wissen gibt er bei den Innerschweizer Musikverbänden jungen Dirigenten weiter.

Urs Bamert leitet auch das Blasorchester Feldmusik Jona sowie das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester, und dirigierte während Jahrzehnten das Blasorchester Musikverein Verena Wollerau und dessen Jugendblasorchester Höfe, ebenso die Jugendmusik Siebnen. Er gestaltete beim Schweizer Radio DRS2 die Sendungen mit konzertanter Bläsermusik und präsierte die Schweizer Sektion der „World Association for Symphonic Bands and Ensembles“ WASBE. Regelmässig wird er als Gastdirigent und als Experte an nationale und regionale Musikwettbewerbe eingeladen.



Kammermusik im Kanton Schwyz

www.accentomusicale.ch

**Endlich wieder Kultur! Romantik & 20. Jahrhundert:
Tschaikowsky, Schoenfield, Rota & Schickele!**

Freitag, 2. Juli 2021, 20 Uhr, Pfäffikon SZ, Aula Sek1 Weid

Sonntag, 4. Juli 2021, 10.30 Uhr, Schwyz, Aula Kantonsschule

Eintritt frei, Kollekte - Dauer ca. 80 Min. - keine Pause – Maskenpflicht

Anmeldung wegen Corona-bedingter platzgenauer Einweisung und Abstandsregelung, per eMail an info@accentomusicale.ch inkl. gewünschter Anzahl zusammenhängender Plätze – Platzverteilung nach Reihenfolge der Anmeldungen – Einlass für max. 100 Zuhörer bzw. gemäss den aktuellen BAG-Vorschriften

Donat Nussbaumer, Violine / Cornelia Leuthold, Cello / Urs Bamert, Klarinette / Eleonora Em, Klavier



Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Kursiv die jungen Musikerinnen und Musiker aus dem Jugendprojekt

Violine

Anja Schärlinger, Scbindellegi, Stimmführerin

Raphaëla Birchler, Einsiedeln

Alicia Giezendanner, Brunnen

Emilien Jaquet, Pfäffikon SZ

Seraina Nussbaumer, Altendorf

Yolanda Ziltener, Altendorf

Donat Nussbaumer, Konzertmeister

Rolf Baumann

Polina D'Agostino

Rita Goldberg

Susanne Nauer

Agnes Pakozdi

Anna Schmidt

Christian Steffen

Michele Tabet

Noemi Zehnder-Stiglechner

Viola

Cyrrill Greter, Stimmführer, Stimmführer

Gabor Bartok

Kathrin Degen

Valentina Faccoli

Dieter Jaepel

Helen Kuchler

Meinrad Kuchler

Violoncello

Sophie Bieri, Steinen

Anna Lütli, Freienbach

Malte Kordeuter, Pfäffikon SZ

Severin Suter, Stimmführer

Seraina Baron

Lisa Ghersi

Monika Greenwald

Ruth Müri

Clare Philippi

Kontrabass

André Ott, Stimmführer

Tabea Bietenhader

Susanne Brandenburg

Beat Kuchler

Flöte/Piccolo

Caroline Werba, Solo

Fabienne Bisi, Galgenen

Bernhard Diethelm

Oboe

Yoko Jinnai, Solo

Marita Imhof

Klarinette

Gabriel Schwyter, Solo

Thomas Schalch

Altsaxophon

Sheila Grätzer, Bannau

Fagott

Roland Bamert, Solo

Federico Loy

Horn

Felix Messmer, Solo

Beat Auf der Maur

Sebastian Kälin

Sebastian Rauchenstein

Trompete

Valentin François, Solo

Max Steiner

Posaune

Marlies Bruhin-Rhyner, Solo

Mira Auf der Maur, Wilen

Ignas Filonovas

Tuba

Michael Schlüssel

Harfe

Anne-Martine Hofstetter

Timpani

Hugo Knobel

Schlagzeug

Stephan Gnädinger

Andi Späni

Cimbalom

Olga Mishula

*Füreinander
da sein.*

 **Spitex**
Stadt im Land
Bei Ihnen. Mit Ihnen.

Von allen
Krankenkassen
anerkannt

Wir unterstützen und begleiten seit mehr als 35 Jahren Menschen in Ihrem Zuhause. Vertraut, kompetent, bedürfnisorientiert – für Pflege, Haushalt und Betreuung.

Mit den stets gleichen Mitarbeitenden zur vereinbarten Zeit sorgen wir für ein Umfeld, das Betroffene wie auch ihre Angehörigen im Alltag entlastet und unterstützt.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen, unverbindlichen Beratungstermin:

Filiale Schwyz/Uri/Glarus, 041 811 10 30

www.spitexstadtland.ch/schwyz

Wir bauen die Energiezukunft

- um klimafreundliches Autofahren möglich zu machen.
- um Ihr Haus zu heizen und zu kühlen.
- um Sie mit Warmwasser zu versorgen.
- um den Überschuss aus Wind- und Sonnenenergie zu speichern.



ENERGIE
ZürichseeLinth

Buechstrasse 32, 8645 Rapperswil-Jona
T +41 55 220 80 50, www.ezl.ch

**Ihr kompetenter Partner
in allen Fragen zu Erdgas/Biogas
und nachhaltiger Energieversorgung**



Orchestervorstand SOKS

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz ist ein Verein gemäss ZGB, gemeinnützig, nicht gewinnorientiert und steuerbefreit.

Der Vorstand besteht aus 3 Personen:

Präsident	Dr. Guido Schätti, Pfäffikon SZ
Kassier	Dr. Rolf Baumann, Wilen bei Wollerau
Sekretär	Markus Senn, Lachen

Musikkommission:

Marketing/Website:	Ágnes Pákozdi & Gábor Bartók, Zürich Alicia Giezendanner, Brunnen Thomas Schalch, Wädenswil
Künstlerische Leitung:	Urs Bamert, Siebnen
Konzertmeister:	Donat Nussbaumer, Altendorf
Besondere Aufgaben:	Rahel Spiess, Wangen
Ticketssystem:	Fabienne Fischli, Tuggen



VICTORINOX

CONVISA®

Wir wünschen unvergessliche
Klangerlebnisse

UNTERNEHMENS-, STEUER- & RECHTSBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

SCHWYZ PFÄFFIKON ALTDORF

HUBER RECHTSANWÄLTE
URKUNDSPERSONEN

lic. iur. Andrea C. Huber
Rechtsanwältin & Urkundsperson

HUBER RECHTSANWÄLTE
Churerstrasse 24, Postfach 324
CH-8808 Pfäffikon SZ

T +41 55 552 11 44
F +41 55 552 11 40
www.huber-anwaelte.ch

WAS LÄUFT IM
KANTON
SCHWYZ
????????



[FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR](https://www.facebook.com/schwyzkultur)
WWW.SCHWYZKULTUR.CH

SEESICHT Immobilien

Ihr Zuhause ist bei uns.

Seestrasse 62, 8806 Bäch
+41 (44) 786 58 18
+41 (79) 580 14 93
www.seesicht-immobilien.swiss

Volkmar Säwert
Geschäftsführer



Bafac

Treuhandbüro

Christina Baumann-Fässler

Treuhanderin mit eidg. Fachausweis

Riedweg 10 Tel. 055 414 30 07
8842 Unteriberg office@bafac.ch



Maler Strüby AG

Dipl. Malermeister

Gipser • Maler • Gerüstbau

Zürichstrasse 38A

8840 Einsiedeln

T 055 412 55 67

www.malerstrueby.ch



dieFensterbauer.ch

mit den echten Schwyzerfenstern

Biberbau AG
8836 Biberbrugg
Tel. 055 418 45 45

biberbau

swissmade 



Freundeskreis

Wir danken den über 100 Mitgliedern des „Freundeskreises Sinfonieorchester Kanton Schwyz“ für die grossartige Unterstützung – ohne sie wären insbesondere ausserordentliche Projekte wie die OPER auf REISEN oder unser kommendes Jugendstreicherprojekt nicht realisierbar!

Mitglied werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe. Mitglieder des Freundeskreises erhalten ab einem jährlichen Total-Beitrag von CHF 60.– ein Freiticket für eines der September-Konzerte, ab CHF 100.– zwei Freitickets.

Als Mitglied des Freundeskreises erwähnen wir Sie auf unserer Website und in unseren News namentlich, Beiträge ab 500.– zusätzlich auch im nächstfolgenden Programmheft. Wir bitten Sie um Mitteilung, falls Sie ungenannt bleiben möchten.

Kontakt

www.sinfonieorchester-kanton-schwyz.ch

E-Mail

freundeskreis.soks@yahoo.de

Adresse

Freundeskreis Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Stachelhofstr. 21, 8854 Siebnen

Kontoverbindung: Schwyzer Kantonalbank, Sinfonieorchester Kanton Schwyz,
IBAN CH53 0077 7005 6921 4016 1 „Freundeskreis“



Mitglieder des Freundeskreises 2020/2021 (Stand 1.6.2021)

Abott Godfrey, Galgenen
Amstutz Christiane und Hans Peter, Nuolen
Babini Romano, Wollerau
Bachmann Gerda, Wollerau
Bamert Brigitte und Clerc Fredi, Nuolen
Bauer Petra, Schindellegi
Bamert Linus und Frei Marianne, Winterthur
Baumann Rolf und Ruth, Wilen
Betschart Carmen, St. Gallen
Birchler Mona und Kälin Werner, Einsiedeln
Bisig Hans, Lachen
Braschler Markus, Freienbach
Bruhin Cäcilia und Werner, Schwyz
Bruhin-Vogt Margrit, Wangen
Bruhin Stefan, Wilen
Burkhalter Ruedi, Pfäffikon
Doswald Adrian und Barbara Bieri, Wollerau
Dubs Ulrich, Wollerau
Ebner Dr. Toni, Hurden
Eggenschwiler Kathleen und Urs, Wollerau
Ehrler Walter, Freienbach
Elsohn Edith, Pfäffikon
Emge Maja, Wollerau
Fasel Margrit, Wangen
Fessler Elisabeth, Jona
Erismann Arlette, Lachen
Faux Ursula, Lachen
Ferrari Enrico, Pfäffikon
Förg Susanne, Wollerau
Frey Rosmarie, Altendorf
Fügli Claire und Walter, Wollerau
Gemperli Roman, Pfäffikon
Giesel Martha, Lachen
Glatzer Heide, Wollerau
Gmür Willi, Pfäffikon
Gribble Michael, Wollerau
Grübel Oswald, Wollerau
Guhl-Huber Christa und Ernst, Pfäffikon
Guidon Elisabeth und Paul, Locarno
Häni Judith, Lachen
Hechelhammer Dr. Peter, Wollerau
Hemmi Berta, Jona
Heini Daniel, Wollerau

Hirzel Martina und Heiner, Pfäffikon
Huber Andrea, Siebnen
Hug Mona, Ebnat-Kappel
Imholz-Jaeggi Verena, Wollerau
Ingold Haller Judith, Au ZH
Irmiger Richard, Zürich
Jebesen Kristian, Wollerau
Kaiser Antonia und Claus-Jürgen, Altendorf
Kaiser August und Eva, Pfäffikon
Kälin-Portmann Josef, Wilen
Kälin Rosmarie, Wangen
Kappeler Ruth, Uitikon Waldegg ZH
Keller Ruth, Lachen
Kessler Judith, Galgenen
Köppli Ulrich und Verena, Wollerau
Küttel Vroni, Gersau
Landolt Düggelein Regula, Pfäffikon
Lanzrein Gasser Barbara, Einsiedeln
Leutwiler Toni, Jona
Loosli-Vogler Peter, Wollerau
Lorente Manuel, Mitlödi
Lütjens Aileen, Lachen
Mächler Arno und Hedi, Feusisberg
Mächler Dr. Hans-Ruedi, Schindellegi
Mäder Dr. Armin und Verena, Lachen
Marty-Jurt August und Doris, Lachen
Mazzolini Susanna, Glarus
Meier Cornelia und Christoph, Uznach
Menti Ursina, Zürich
Metzger Susanne und Ueli, Richterswil
Meyerhans Elisabeth, Wollerau
Muheim Cécile, Siebnen
Müller Pia und Kurt, Siebnen
Müri Ruth, Mollis
Nauer Susanne, Siebnen
Nötzli Susanne, Pfäffikon
Ospel-Bodmer Adriana, Wollerau
Perret Dubach Anita, Pfäffikon
Pflster Cécile, Einsiedeln
Priller Christina und Christian, Siebnen
Räber Claudia und Christoph, Hurden
Rieder-Su Winnie und Harald, Schindellegi
Ritzberger-Matter, Gina und Axel, Altendorf

Rizzi Dr. Jakob und Margrit, Jona
Röllin Leo, Pfäffikon
Rubin-Louma Katrin, Thalwil
Rüttimann Peter, Siebnen
Schätti-Friedlos Erwin und Margrit, Siebnen
Schätti Dr. Guido, Pfäffikon
Schätti-Peyer Elisabeth und Guido, Altendorf
Scherer Ruth, Pfäffikon
Schiller Andreas, Lachen
Schlessinger Patrick, Pfäffikon
Schumacher Dr. Christoph, St. Gallen
Schumacher Hanspeter und Lydia, Wattwil
Schwob Dorothea und Paul, Wollerau
Schwyter Gabriel, Lachen
Schwyter Marie Theres, Schänis
Schwyter-Brülisauer Max, Lachen
Senn Alice, Siebnen
Senn Otto, Pfäffikon
Seymer Katrin, Lüdingen
Sorg Gabriela, Pfäffikon
Spiess Elisabeth und Kälin Thomas, Lachen
Spiess-Bruhin Ruth und Hanspeter, Tuggen
Spiess Rahel und Senn Markus, Lachen
Stöckli Margrit, Winterthur
Störchli-von Holzen Silvia, Lachen
Streff Beatrice und Victor, Wollerau
Suter Hedi und Hermann, Lachen
Thürlimann Luzius, Pfäffikon
Tomaschett Manuela, Brunnen
Trutmann Peter, Immensee
Unsinn Christine und Andreas, Mollis
Vedana Manuela, Treuhand GmbH, Lachen/Glarus
Vogt Heinz, Wangen
Walsler Meier Ursula, Pfäffikon
Weber Getrud und Senn August, Pfäffikon
Weber-Lehn Rita und Godi, Arth
Weber Monika, Einsiedeln
Wietlisbach Urs, Schindellegi
Winet-Kägi Annemarie, Altendorf
Wyler-Flückiger Erwin, Wangen
Zaug Rosemarie, Altendorf
Zumstein Bruno, Reichenburg
Anonym (4)



Lokaler geht nicht. Üsi Ziitig.



www.bote.ch



Alles aus einer Hand



Theiler Druck AG

Verenastrasse 2 • Postfach 635 • 8832 Wollerau



*Wenn Söhne und Töchter ausziehen,
zieht der EA mit!*

*Ein Geschenk,
das ein ganzes
Jahr lang
Freude macht.*



Ich abonniere den *Einsiedler Anzeiger* ab dem _____ für ein Jahr
(inklusive E-Paper / digitales Abo) zu CHF 194.-

Geschenk für:

Rechnungsadresse:

Einsiedler Anzeiger

Bahnhofplatz 8

8840 Einsiedeln

055 418 95 65

abo@einsiedleranzeiger.ch

www.einsiedleranzeiger.ch



Üsi Lokalzytig

FREIER SCHWEIZER

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Global- und „Solist“-Gönner/-Sponsoren

Kulturkommission des Kantons Schwyz
Asuera Stiftung
Beisheim Stiftung
Kühne Stiftung
Schüller-Stiftung
Stiftung anonym
Markant Handels- und Industrienwaren-Vermittlungs AG
(Pfäffikon)
Oswald Grübel (Wollerau)

Hauptgönner/-sponsoren

Marty Architektur AG (Schwyz/Altendorf)
Schwyzer Kantonalbank
Casino Pfäffikon
Verkehrsverein Höfe
Verkehrsverein Lachen
Einsiedeln Tourismus

Sponsoren

Bezirk Einsiedeln
Gemeinde Altendorf
Genossame Lachen
Genossenschaft Migros Zürich/Migros Kulturprozent
Stiftung Walter und Inka Ehrbar
Wietlisbach Foundation
Stiftung anonym
Antonia & Klaus-Jürgen Kaiser (Altendorf)
privat anonym

Gönner

Bezirk March
Gemeinde Freienbach
Stiftung Dorothea und Paul Schwob
Programm Jugend & Musik
Joachim-Raff-Gesellschaft (Lachen)
CONVISA AG Unternehmens-, Steuer- & Rechtsberatung
(Schwyz/Pfäffikon/Altendorf)
HUBER Rechtsanwälte Urkundspersonen (Pfäffikon SZ)
Seesicht Immobilien, Volkmar Säwert (Bäch)
Victorinox AG (Ibach)
prosiebnen.ch
Dr. Guido Schätti (Pfäffikon)

Patrons

Beck Bruhin Bäckerei-Conditorei-Café (Siebnen)
Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG
(Kilchberg/Altendorf)
Molkerei Milchwerkstatt Amselspitz (Buttikon)
Migrolino AG (Suhr/Siebnen)
OTTO's AG (Siebnen)
Rotenfluebahn Mythenregion AG (Schwyz)
TopPharm Apotheke Danielle Basler (Siebnen)
Walter Streuli AG Garagenbetriebe, (Altendorf/
Wädenswil)
Gmür Baumanagement GmbH (Amden)
Concordia (Pfäffikon)
Brigitte Bamert & Fredi Clerc (Nuolen)

Medienpatronat

Bote der Urschweiz
Einsiedler Anzeiger
Freier Schweizer
Höfner Volksblatt/March-Anzeiger

Gestaltung

Patrick Mettler, onelook GmbH (Einsiedeln)

Druck

Theiler Druck AG (Wollerau)

Inserenten im Programmheft

Bafac Treuhandbüro, Christina Baumann (Unteriberg)
Biberbau AG Fenster, Türen, Verglasungen, Holzbau
(Biberbrugg)
Energie Zürichsee Linth AG (Rapperswil-Jona)
Holdener Schreinerei (Oberiberg)
Maler Strüby AG (Einsiedeln)
Spitex Stand und Land (Schwyz/Uri/Glarus)

**Unterstütze das Sinfonieorchester Kanton
Schwyz, und du wirst belohnt:
<https://soksz.concordiaplus.ch>**

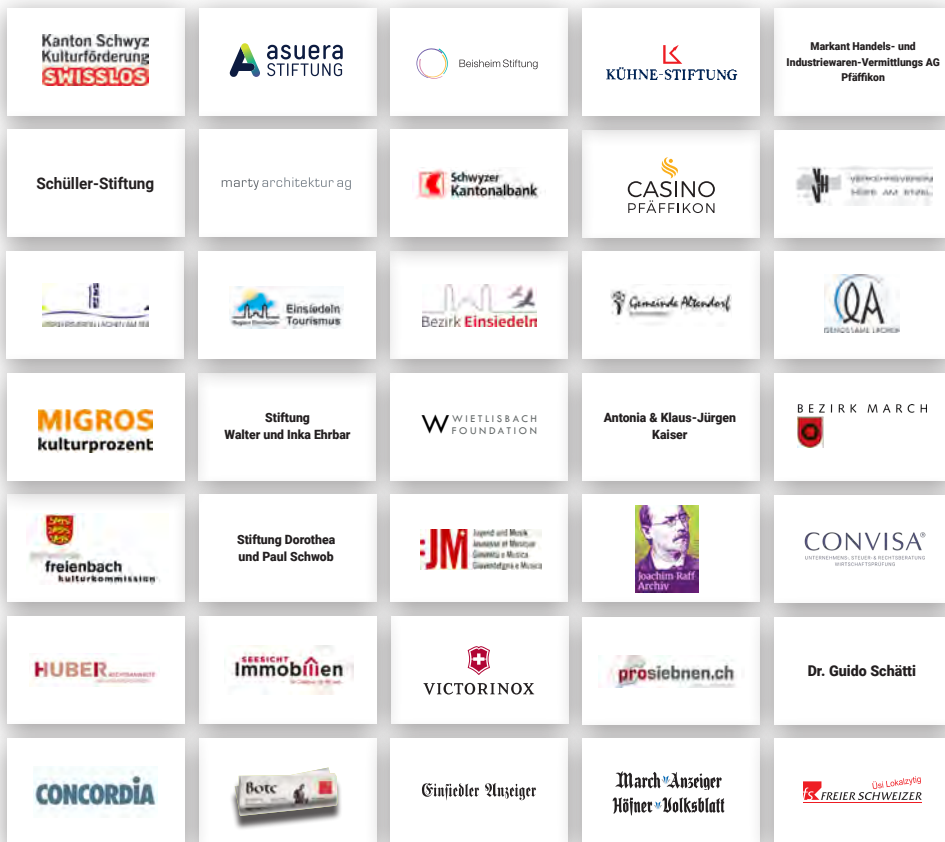
VEREINT GESTÄRKT

Belohne dich und unseren Verein.

Los geht's

CONCORDIA

soksz
SINFONIEORCHESTER
KANTON SCHWYZ



Konzertvorschau

„Das himmlische Leben: Mahlers VIERTE & Copland!“

Samstag, 21. August 2021 Pfäffikon SZ, Aula Sek1 Weid, 18.30 & 20.30,
oder nur 20.00 Uhr, je nach den dann gültigen BAG-Vorschriften

Sonntag, 22. August 2021, Rapperswil-Jona, Stadtsaal Kreuz, 18.30 & 20.30,
oder nur 18.30 Uhr, je nach den dann gültigen BAG-Vorschriften

Freitag, 27. August 2021, Schwyz, Mythenforum, 20.00 Uhr

Aaron Copland: „Appalachian Spring“, Suite für 9 Musiker

Gustav Mahler: Die wunderbare Sinfonie Nr. 4 G-Dur mit Sopran-Solo, in der

Kammerfassung von Klaus Simon, Solistin: Stephanie Ritz, Sopran, Au/Wädenswil

AUCH FÜR **YHRE
BEDÜRFNISSE:**

**EINE BANK,
DIE TROTZ
HOHER BERGE
WEITSICHT
BESITZT.**

**GUT BERATEN, SCHWYZER ART:
BODENSTÄNDIG, ZUVERLÄSSIG, FACHKUNDIG.**

www.szkb.ch



**Schwyzer
Kantonalbank**